

Markt Schierling · Rathausplatz 1 · 84069 Schierling

Landratsamt Regensburg
Altmühlstr. 3
93059 Regensburg

Sachbearbeiter: Wallner, Fritz
Tel. 0 94 51/93 02- 12
Fax 0 94 51/34 34
e-mail: f.wallner@schierling.de
Aktenzeichen: 0272.4
Ihre Zeichen:
Schierling, den 26.08.2011

Dienstaufsichtsbeschwerde von Armin Buchner, Mitglied des Marktgemeinderates Schierling,
gegen Bürgermeister Christian Kiendl
Anlage: Chronologie

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Dienstaufsichtsbeschwerde von Herrn Armin Buchner nehmen wir wie folgt Stellung:

Die Beschwerde entbehrt jeder Grundlage. Dies gilt auch für die Sachverhaltsdarstellung. Die erstmalige Behandlung des Antrags der zweiköpfigen SPD-Fraktion im Marktgemeinderat erfolgte innerhalb der in der Geschäftsordnung vorgeschriebenen Frist. Wie sich aus der beiliegenden Chronologie ergibt, wurde wiederholt dem Verschieben der Antragsbehandlung entweder von der SPD-Fraktion zugestimmt oder von ihr gar beantragt. Zuletzt hat der Marktgemeinderat am 29. März 2011 einstimmig beschlossen, dass die Antragsbehandlung – auf Antrag der SPD-Fraktion – auf „eine der nächsten Sitzungen“ verschoben wird.

Armin Buchner hat als Sprecher der SPD-Fraktion Wert darauf gelegt, dass er bei der Antragsbehandlung persönlich anwesend ist. Leider war er im Jahre 2011 von den 7 Sitzungen des Marktgemeinderates Schierling bei 4 Sitzungen nicht anwesend, nämlich am 22. Februar, 29. März, 24. Mai und 12. Juli.

Wir halten die Dienstaufsichtsbeschwerde für unbegründet.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung



Braun
Zweiter Bürgermeister

Öffnungszeiten des Rathauses:

Mo - Mi 7.30-12.00 Uhr
Do 7.30-12.00 Uhr
13.00-19.00 Uhr
Fr 7.30-12.00 Uhr



Bankkonten:
Sparkasse Regensburg BLZ 750 500 00 Kto. 410 700 058
Raiffeisenbank Oberpfalz Süd eG BLZ 750 620 26 Kto. 612 707

Anlage

zur Stellungnahme des Marktes Schierling zur Dienstaufsichtsbeschwerde von Herrn Armin Buchner gegen Bürgermeister Christian Kiendl

Chronologie

11. Mai 2010 Um 19.25 Uhr erhält Bürgermeister Christian Kiendl persönlich einen Antrag der SPD-Fraktion mit dem Ziel auf Einleitung der Änderung des Flächennutzungsplanes für die Muna. Der Marktgemeinderat soll beschließen, dass bei der Nachnutzung der Liegenschaft die größte Priorität den Kategorien Freizeit, Naherholung, Tourismus und Gewerbe und Handwerk eingeräumt wird. Der Antrag wurde kurze Zeit später allen Fraktionen in Kopie übergeben.

29. Juni 2010 Bei der Sitzung des Marktgemeinderates erläuterte der Bürgermeister unter „Verschiedenes“, dass nach übereinstimmender Meinung der zuständigen Ausschussmitglieder der Markträte Schierling und Langquaid derzeit eine Flächennutzungsplanänderung nicht in Betracht kommt, sondern erst dann, wenn sich abzeichnet, welches Nutzungskonzept verwirklicht werden soll. Dies sei der Grund, warum der SPD-Antrag erst zu einem späteren Zeitpunkt beraten wird. Das bei der Sitzung anwesende zweite Mitglied der SPD-Fraktion, Renate Kuntze, stimmte dieser Handhabung zu. MGR-Mitglied Armin Buchner hatte sich für die Sitzung kurzfristig entschuldigt.

26. Okt. 2010 Bei der Sitzung des Marktgemeinderates fragte Armin Buchner nach der Behandlung des SPD-Antrages. Der Bürgermeister verwies auf die Sitzung vom 29. Juni und auf das Einvernehmen mit dem zweiten Mitglied der SPD-Fraktion, wonach der Antrag zurückgestellt ist.

25. Januar 2011 Bei der Sitzung des Marktgemeinderates beantragte Armin Buchner unter „Verschiedenes“, jetzt den SPD-Antrag in einer der nächsten Sitzungen zu beraten.

22. März 2011 Allen Mitgliedern des Marktgemeinderates wurde die Einladung für die Sitzung des Marktgemeinderates am 29. März übersandt. (Dieser Sitzungstermin war bereits am 17.12.2010 allen Markratsmitgliedern schriftlich angekündigt worden.) Tagesordnungspunkt 2 lautete: *„Anträge der SPD-Markratsfraktion – a) Nachnutzung des ehemaligen Munitionsdepots, ..“* Es lag dieser Einladung eine ausführliche Beschlussvorlage bei, die folgenden Beschlussvorschlag beinhaltet: *„Der Marktgemeinderat stimmt dem Antrag der SPD-Fraktion vom 10. Mai 2010 nicht zu, weil insbesondere der Zeitpunkt für eine Bauleitplanung auf dem Gebiet des ehemaligen Munitionsdepots dadurch verfrüht ist, dass die beiden Gemeinden Schierling und Langquaid noch keinen Beschluss über die künftige Nutzung des Geländes gefasst haben. Auch alle anderen im Antrag behandelten Themen werden weitgehend erst nach dem Abschluss eines städtebaulichen Vertrages mit dem potenziellen künftigen Eigentümer des Geländes relevant.“*

28. März 2011 Einen Tag vor der Sitzung des Marktgemeinderates erreichte Bürgermeister Kiendl um 10.22 Uhr eine E-Mail. Darin erklärt Armin Buchner, dass er bereits

in der vergangenen Woche gegenüber der Sekretärin des Bürgermeisters erklärt hätte, nicht an der Sitzung teilnehmen zu können. Er vermutete außerdem neue Details in Sachen MUNA-Gelände, nachdem in der Zeitung gestanden hatte, die CSU-Fraktion habe sich mit dem Thema befasst. Wörtlich schreibt Armin Buchner in der Email: *„Die SPD-Fraktion stellt daher ihren Antrag auf Einleitung einer Bauleitplanung auf dem ehem. MUNA-Gelände mindestens bis zur April-Sitzung des MGR zurück, zumindest solange, bis alle Fraktionssprecher mit ihren Fraktionen auf den neuesten Informationsstand beim Thema MUNA-Nachnutzung gebracht werden.“*

28. März 2011 Bürgermeister Christian Kiendl antwortet bereits um 12.39 Uhr per E-Mail. Er schrieb, dass er bis zu diesem Zeitpunkt nicht vor hatte, den Antrag von der Tagesordnung zu nehmen, denn aus der Beschlussvorlage gehe hervor, dass es keinen Grund gibt, jetzt etwas zurück zu nehmen, denn die Dinge würden ihren Lauf nehmen, wie es sachdienlich und vernünftig ist, und zwar mit und ohne SPD-Antrag. Außerdem sei ihm die Gefahr einer Dienstaufsichtsbeschwerde zu groß, die der ehemalige SPD-Ortsvorsitzende Martin Auer öffentlich in der Zeitung angedroht hatte.

29. März 2011 Am Sitzungstag um 12.54 Uhr antwortete Armin Buchner noch einmal. Er sei an der Teilnahme der Sitzung verhindert, weil er an einem beruflichen Seminar in Berlin teilnehmen müsse, das schon vor einem Jahr terminiert worden sei. Er wolle gerne persönlich bei der Beratung anwesend sein. Für eine Dienstaufsichtsbeschwerde sehe er bis jetzt keinen Anlass. Da könne er den Bürgermeister beruhigen. Buchner schreibt wörtlich: *„Ich bin der Meinung, dass diese Begründungen für eine Verschiebung der Anträge ausreichend sind und beantrage daher nochmals, die beiden SPD-Anträge von der TO der heutigen Sitzung zu nehmen und in der April-Sitzung (bzw. bis zur Klärung aller notwendigen Details) zu behandeln.“*

29. März 2011 Auf Antrag von Bürgermeister Kiendl stimmte der Marktgemeinderat einstimmig (17:0 Stimmen) zu, dass *„der Tagesordnungspunkt 2 a) auf eine der nächsten Sitzungen verschoben wird, ...“*

Im Anschluss an die MGR-Sitzung vom 29. März fanden noch vier Sitzungen statt, bei denen Armin Buchner bei zwei Sitzungen entschuldigt nicht anwesend gewesen ist, nämlich am 24. Mai 2011 und 12. Juli 2011.

28. Juli 2011 Allen Fraktionssprechern – auch Armin Buchner – wurde die Einladung zu einer gemeinsamen Besprechung der Sprecher der in den Markträten Schierling und Langquaid vertretenen Fraktionen am 4. August übersandt. Dieser Einladung lagen zwei umfangreiche Schriftstücke bei, die im Wesentlichen einen im Rathaus Schierling erarbeiteten konkreten Vorschlag für die künftige Nutzung des ehemaligen Munitionsdepots, für das weitere Verfahren bei der Entscheidungsfindung und auch für die Bauleitplanung beinhalteten. In diesem Vorschlag sind die Belange beider Gemeinden in besonderer Weise verarbeitet und die bei einer internen Klausurtagung von Vertretern der beiden Gemeinden erarbeiteten Eckpunkte für einen städtebaulichen Vertrag berücksichtigt worden. Mit dem Bürgermeister von Langquaid war im Vorfeld diese Vorgehensweise abgesprochen worden.

2. August 2011 Armin Buchner monierte bei der Sitzung des Marktgemeinderates, dass der SPD-Antrag zur Bauleitplanung in der Muna bisher nicht auf der Tagesordnung gestanden hat. Der Bürgermeister erinnerte an den bisherigen Verlauf in dieser Angelegenheit, an die Zurückstellungsanträge, den Schriftverkehr und die Beratungen und er erklärte, dass das Thema noch nicht relevant sei.

4. August 2011 Bei der Fraktionsführer-Besprechung ließ der Langquaider Bürgermeister überraschend wissen, dass Langquaid noch nicht so weit sei, um eine Entscheidung für ein konkretes Konzept mit einer konkreten Nutzung der Muna treffen zu können. Die Altlastenfrage sei nicht geklärt. Es müssten außerdem die vorliegenden Nutzungskonzepte der Interessenten noch gesichtet und bewertet werden. Deshalb wollten die Vertreter von Langquaid nicht über die von Bürgermeister Kiendl vorgelegten schriftlichen Vorschläge reden, sondern regten die Einsetzung eines gemeinsamen Arbeitskreises an. Dies wurde angenommen und von Armin Buchner ausdrücklich begrüßt . Bürgermeister Kiendl hatte die Absicht, den umfangreichen Vorschlag für die Nutzung und das weitere Vorgehen im Anschluss an die Besprechung zu veröffentlichen, was aber auf Bitten der Langquaider Vertreter nicht erfolgte.

5. August 2011 Mit einer gemeinsamen Presseerklärung informierten die beiden Gemeinden über die Besprechung und die dabei getroffene Vereinbarung. Am 6. August erfolgte in den beiden Tageszeitungen eine zum Teil ausführliche Berichterstattung.

15. August 2011 In der „Mittelbayerischen Zeitung“ wird Armin Buchner zitiert, dass er die plötzliche Eile bei der Muna-Nachnutzung nicht verstehen kann und er äußerte den Verdacht, dass „Freinderlwirtschaft“ zur Entscheidungsfindung der Schierlinger Rathausspitze mit beitragen könnte.

Aufgestellt am 25. August 2011